

Down-Syndrom: Bluttest statt Fruchtwasserpunktion

Dieser Test wäre eine grosse Erleichterung für Tausende von schwangeren Frauen: Ein 24-köpfiges Forschungsteam aus China, Holland und England hat einen Test entwickelt, mit dem mittels einer Blutprobe untersucht werden kann, ob das ungeborene Kind an Down-Syndrom leidet oder nicht. Heute müssen sich Schwangere, bei deren Kind ein erhöhtes Risiko für eine Trisomie 21 vorliegt, einer Fruchtwasserpunktion oder einem ähnlichen Eingriff unterziehen. Dabei wird eine dünne Nadel durch die Bauchdecke in die Fruchtblase eingeführt, um einige Zellen des Fötus zu entnehmen und untersuchen zu können. Bei diesem Eingriff erleidet etwa 1 von 150 Frauen eine Fehlgeburt.

100-prozentig korrekte Voraussage

Dieses Risiko besteht beim neuentwickelten Bluttest nicht, denn hier genügt ein Tropfen Blut. Die Forscher haben ihren Test an insgesamt 753 schwangeren Frauen getestet. Bei einem negativen Ergebnis lag der Test zu 100 Prozent richtig, oder anders ausgedrückt: Der Test hat in allen Fällen korrekt vorausgesagt, dass das Kind gesund ist.

Ein solcher Bluttest könnte in Zukunft invasive Tests wie zum Beispiel eine Fruchtwasserpunktion beinahe komplett ersetzen, so die Meinung der Experten. Allerdings ist der neuentwickelte Bluttest aufgrund seiner aufwändigen Analysetechnik heute noch zu teuer und es fehlt die Gewissheit, dass er auch im medizinischen Alltag funktioniert. Daher muss der Test zunächst weiterentwickelt werden. Eine Arbeit, die noch Jahre in Anspruch nehmen kann.

Quelle: British Medical Journal 2011, doi:10.1136/bmj.c7401